

Inhalt

Vorwort 7

Herkunft und Heimat 13

Das Haus Wittgenstein in Wien 14

Feldweg und Kirchturm in Meßkirch 26

Erste Schritte in die Philosophie 38

Der junge Heidegger entdeckt das Sein 39

Wie Wittgenstein von der Philosophie ergriffen wurde 56

Tractatus logico-philosophicus 76

Reisen in den Norden 77

An der Kriegsfrente philosophieren 86

Was gezeigt, aber nicht gesagt werden kann 96

Der Mann im Sturm – 1918 bis 1928 109

Sein und Zeit 124

Unterwegs zur eigentlichen Existenz 126

Das In-der-Welt-sein des Daseins 141

Kein Buch, sondern eine lebenslange Frage 156

Der Kampf um Metaphysik 163

Davos, 26. März 1929: Metaphysik oder Aufklärung? 167

Heideggers drei Wege zum Sein 177

Wittgenstein und der Wiener Kreis 187

Mit Wittgenstein gegen Heidegger! 195

Wittgensteins Bemerkungen «Zu Heidegger»	207
Wie seltsam, dass die Welt existiert	209
Wittgenstein konnte sich denken, was Heidegger meinte	217
Rede nur einen Unsinn, es macht nichts!	227
Ethik ohne Philosophie – Philosophie ohne Ethik	237
Das Ethische kann man nicht lehren	238
Wenn etwas gut ist, so ist es auch göttlich	246
Heideggers Austreibung der Ethik aus der Philosophie	261
Heidegger wird Nazi – Wittgenstein reist in die Sowjetunion	275
Das Jahr des Rektorats: 21. April 1933–23. April 1934	277
Heideggers Idole: Adolf Hitler und deutsches Volk	289
Wittgensteins Reise in die UdSSR, September 1935	298
Heideggers Kehre und Wittgensteins Wende	309
Vom Sein des Daseins zum Ereignis des Seyns	313
Von der Logik des Satzes zur Praxis von Sprachspielen	325
Späte Werke	339
Wittgensteins erlösendes Wort: Mitmenschlichkeit	344
Heidegger wartet auf den rettenden Gott	356
Anhänge	369
Das Liebesleben der Philosophen	369
Das Jüdische	385
Das Ende der Philosophie	396
Anmerkungen	407
Literatur	422
Namenregister	439
Bildnachweis	444